

## Larissa Raumann One-Woman-Show

# Die mit dem Bass tanzt

"Ich hätte auch zwei Stunden zuschauen können", sagt Ivonne, die mit ihren Freundinnen aus Ottersberg angereist ist. "Ja, es war schön, aber ein bisschen kurz ...", meint auch ihr Begleiter.

Mucksmäuschenstill ist es. Und dunkel. Einzelne weinende Töne aus der Ferne, mal hoch, mal tief. Zwei kleine Lichtlein, bläulich, flackernd, dann wieder stillstehend. Allmählich wird der Schatten an der Bühnenrückwand deutlich: die Künstlerin und der Bass. Die Lichter folgen den streichenden Händen. Die Saiten verklingen ...

Urpötlische Helligkeit. Die Performerin Larissa Raumann sitzt auf einem Stuhl, ganz nah am Publikum. Der Kontakt ist familiär. "Kann mich jemand auf dem Klavier begleiten?", fragt sie. "Ja? Nein?" Die Grenzen zwischen Publikum und der Künstlerin sind fließend, man weiß nicht, gehört es zum Spiel oder war die Frage echt gemeint?

Dann erzählt, tanzt, musiziert Larissa Raumann ihre Geschichte mit ihrem Freund, dem Kontrabass, alltägliche Erlebnisse in der Bahn zum Beispiel. "Das ist Sperrgut!", stellt ein Kontrolleur fest. "Das ist ein Kontrabass", kontert die Künstlerin. "Das geht nicht rein", meint ein Taxifahrer. "Doch, klappen Sie einfach die Rücklehne um", klärt die, die sonst mit dem Bass tanzt. Sie fragt sich, ob der hübsche Kerl sie wohl bemerkt hat, vergleicht ihn mit ihrem treuen Freund, dem Bass. Was hat er, was du nicht hast? Und umgekehrt. Sie liegt mit ihm, dem Bass, auf dem Boden, er auf sie, die Füße zittern.

Und natürlich spielt sie mit ihm, bespielt ihn, lässt ihn jauchzen in höchsten, violinen Tönen, treibt ihn in den tiefen Keller. Sie windet sich, springt, dreht, wirbelt und fällt in sich ...

Vierzig Minuten Mix aus Musik, Tanz, Sprachspiel und Gesang und ein begeisternd applaudierendes Publikum.

"Wir arbeiten an einer erweiterten Version", verspricht Maik Romberg vom theaterlabor bremen. Larissa Raumann will auch noch mehr Musik, Richtung Konzert, in die nächsten Aufführungen einbringen. Die Künstlerin lebt erst seit einem halben Jahr in Bremen, will hier bleiben und sucht nach weiteren Bühnen. -tja-

### Oh ja, in seinem Walfischleib wohnt eine zarte Seele

"Der Bass ist ein ganz außergewöhnliches Instrument mit einer bewegten Geschichte. Drei Jahrhunderte lang wurde er Violone genannt. Es heißt übrigens DER Violone und nicht etwa DIE Violone.

Verwandt ist er nicht nur mit der Violinenfamilie, sondern auch mit den Gamben, äußerlich und seinem Wesen nach.

Wie die Gambe hat der Kontrabass jene spitzbogige Form, die an spätgotische Kirchenfenster erinnert. Auch er ist in Quartan gestimmt und wird im Untergriff gestrichen. Wenn er in guten Händen ist, die ihn mit Delikatesse behandeln, kann er säuseln wie eine Gambe." (Originaltext aus der Show)

"Die mit dem Bass tanzt"  
wird in Szene gesetzt von:  
Larissa Rauman, Norbert Dorow,  
Alexander Hauer; Technik: Janine Gröbner  
[www.larissa-raumann.de](http://www.larissa-raumann.de)

Veranstalter:  
theaterlabor bremen  
Cuxhavener Str. 7, 28217 Bremen  
[www.theaterlab.de](http://www.theaterlab.de)

